

RMF-Reisebericht der Herbstausfahrt nach Kärnten und Steiermark vom 19.09. bis 12.10.2025

Etliche Teilnehmer der Herbsttour 2025 konnten den Start kaum erwarten, so dass sie sich bereits am Vortag auf den reservierten Stellplätzen am **Heiligen Berg mit dem Klosters Andechs** einfinden.

Am Freitag treffen weitere Mitglieder und Gäste ein. Der Nachmittag wird aktiv genutzt für einen Spaziergang rund um Andechs. Auch das Geburtstagsständchen für Hans-Peter wird nachgeholt. Am Abend gehts ins Braustüberl, wo die wenigsten den deftigen Schweinshaxn und dem Mass Klosterbier widerstehen können.



Stellplatz am Hl. Berg
mit Kloster Andechs



unverwechselbar bayrisch:
Schweinshaxn



schmeckt ebenso gut:
Rollbraten

Am Samstag führen Ricci und Inge die 10 RMF-Festbesucher nach München zum Einzug der Wirte zum Oktoberfest 2025. Inge erklärt den erstmaligen Teilnehmern die traditionellen Sitten und Gebräuche dieses Festes, das 2025 zum 190. Mal stattfindet.

Auch in der Ochsenbrauerei wird das Oktoberfest punkt 12 Uhr eröffnet, obwohl das süffige Spaten Bräu wegen der vielen Gäste noch etwas auf sich warten lässt.



... ungeduldiges Warten auf den
Bus nach Herrsching



Ziel erreicht:
Eingang zur Wiesn



... und schon mittendrin:
RMF in Festlaune

Bei Rekordtemperaturen von über 30 Grad durchwandern die festfreudigen RMF-ler das Festgelände und genießen in der Oidn Wiesn bei rassiger Livemusik einen weiteren Trunk. Nach fünf Stunden geht es frohgelaut mit der S-Bahn und dem Bus wieder zurück auf den Stellplatz in Andechs.

Wer noch nie am Oktoberfest war, der hat was verpasst im Leben!



Unsere Festbude:
Die Ochsenbraterei



In passender Tracht:
unser Führungstrio



... genauso wie
die Brauereipferde.



... ohne Worte
Prost!



Die Festbesucher ...
im 7. Himmel.



Wie lange stehen diese
drei wohl schon hier?

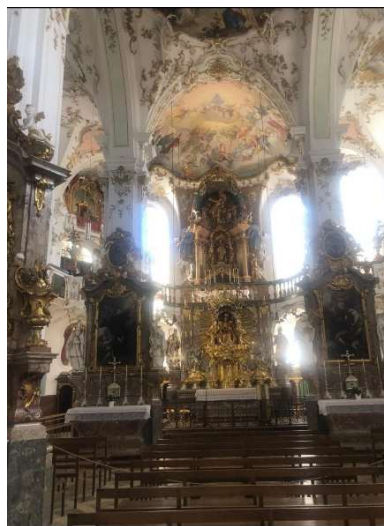


Die Bavaria (weltliche Patronin)
behält den Überblick!

Am Sonntag besuchen zahlreiche RMF-ler die Messe in der prächtigen Klosterkirche Andechs, um anschliessend im Klosterergasthof feine Weisswürstl zu genießen.



Aufgang zur Klosterkirche,
Kirchenchor in Sonntagstracht



Klosterkirche
im Rokokostil



Nach der Messe:
Weisse-Würstl-Frühstück

Der letzte Hochsommertag wird genutzt für eine gemütliche Wanderung nach Herrsching, weitgehend durch einen angenehm kühlen Wald, in dem uns Uschi den geheimnisvollen Wasserfall zeigt. Nach einem kurzen Spaziergang entlang der schönen Uferpromenade und der Einkehr in einen Biergarten geht's mit dem Gratisbus zurück nach Andechs.



Kurze Rast auf der Wanderung
von Andechs nach Herrschenberg



Ziel erreicht:
Promenade am Ammersee



Wohlverdient:
ein kühles Bier!

Am Montag, 22. September fahren die neun Wohnmobile in zwei Gruppen via Bad Tölz zum neuen Standort, dem **Romantik-Camping Lindenstrand am Wolfgangsee**.

Trotz Navi und CD-Funk schaffen es die letzten Fahrzeuge, den Anschluss zweimal zu verpassen. Am Wolfgangsee finden alle Fahrzeuge viel Platz auf einem vollständig ebenen Gelände. Das Personal ist sehr zuvorkommend und die Infrastruktur ist top modern.

Obwohl die Temperaturen fast auf die Hälfte der Vortage gefallen ist, wird der nächste Tag für eine Radtour entlang des Wolfgangsees genutzt, inkl. Rückfahrt mit dem Schiff.



Wetterfeste Radlergruppe
am Wolfgangsee



Die alte Lok der Schafbergbahn



Das wohl berühmteste Haus
in St. Wolfgang

25.09.2025: Der heutige Reisetag versprach Erlebnis pur. Wir starteten unsere Womo's in zwei Gruppen vom traumhaft am Wolfgangsee/Salzkammergut gelegenen Camping Lindenstrand in Abersee. zum **Alpencamp Kötschach-Mauthen** in Kärnten, nicht weit von der italienischen Grenze.

Wir bewältigten die 250 km lange Strecke ausschliesslich über Landes- und Bundesstrassen, überquerten den Tauern- und den Katschbergpass und erreichten unser Ziel über den kurvenreichen Gailbergsattel. Die Tour forderte alles von den Teams und den Fahrzeugen.

Die herrlichen Ausblicke in die Berglandschaft der Alpen entschädigten uns für alle Anstrengungen. Krönender Abschluss des Tages bildete am Abend die Einkehr bei Andi im Bergbauernwirthshaus direkt neben dem Campingplatz, herausragende, typische Kärntner Speisen und Getränken, sowie einer herzlichen Gastfreundschaft.

Kötschach-Mauthen liegt am Ende des Kärntner Gailtales, eingebettet in atemberaubende Bergformationen. Leider blieben uns diese Schönheiten wegen des doch sehr

wechselhaften Wetters weitgehend verborgen. Wir machten das Beste draus und besuchten das jährlich stattfindende Käsefestival mit Trachtenumzug, einen sehenswerten Kulinarik- und Kunsthandwerksmarkt, sowie die Krönung der Käsekönigin. Die Gegend bezeichnet sich als Genussregion, in der regionale Produkte, alpenländische Traditionen und eine kulinarische Küche besonders geschätzt werden.

Wir haben die Spezialitäten reichlich genossen und den Abend bei Kärntner Blasmusik im Festsaal des Ortes ausklingen lassen.



Auf der Obertauernstrasse ...
Richtung Kärnten.



In Kärnten, da
spielt die Musik.



Hier muss das Outfit
bis ins letzte Detail passen!

Wir bekommen gar nicht genug vom Käsefestival in Kötschach-Mauthen. Es ist Sonntag, die Sonne meint es gut und wir machen uns auf zum Frühschoppen im Festsaal. Auf dem Programm steht ein Konzert von den angesagtesten Musikanten in Kärnten. Radio Osttirol überträgt live. Es treten auf: Das Doppelsextett Kärnten, Wolayer Seer und die Musikkapelle Dölsach.



Beim Käsefest ist alles auf den
Beinen, resp. auf den Rädern.



Eine grosse Auswahl
an feinen Leckerbissen.



Die Krönung der
Gailtaler Käsekönigin

Wir sind begeistert und bewundern vor allem unseren Wirt Andi vom Campingplatz, der bei den Wolayer Seern das Akkordeon perfekt spielt. Andi gehört seit Jahren zu den bekanntesten Künstlern im Bereich der stimmungsvollen Kärntner Volksmusik. Seine Tochter Melissa Naschenweng macht inzwischen im gesamten Alpenraum und in Deutschland Karriere als «Alpenjodlerin».



RMF darf an keinem Fest fehlen!



Andi und seine Tochter Melissa,
die Alpenjodlerin



Volksmusik gehört einfach
zu Kärnten

28.09.2025:

Leider mussten wir am frühen Nachmittag Kötschach-Mauthen verlassen, um unser nächstes Ziel, den 80 km entfernt liegenden **Terrassen-Campingplatz Maltatal** anzusteuern.

Das Maltatal, ein landschaftliches Juwel in Kärnten, lockt mit einigen spektakulären Highlights. Eines davon ist die direkt am Campingplatz vorbeiführende Hochalmstrasse, die sich in unzähligen Kehren und diversen Tunnels zur Kölnbreinsperre in 2000 m Höhe hochwindet. Die Strasse führt durch die Wasserarena Gössfälle. Atemberaubende Wasserfälle sind rechts und links der Strasse zu bestaunen. Die Kölnbreinsperre ist ein Stausee zur Stromerzeugung mit einer Staumauer von 200 m Höhe, die höchste in Österreich.



Blick auf die 200m hohe Staumauer



An der Kölnbreinsperre



bei den Gössfällen

Wir lassen uns im bequemen Linienbus zum Stausee chauffieren, machen eine Wanderung zur Gedenkstätte für die beim Bau des Stauwerks in den 1970er-Jahren ums Leben gekommenen Arbeiter. Wir sind beeindruckt von der herrlichen, uns umgebenden

Hochgebirgslandschaft, kehren noch im gemütlichen Kölnbreinstüberl ein und nehmen nachmittags wieder den Bus zum Campingplatz.



Ricci bei der Laudatio zur Clubaufnahme von Uschi.



Freude über den RMF-Zuwachs

Der Abend steht im Zeichen der feierlichen Clubaufnahme von Uschi Himmel. Wir freuen uns alle, Uschi als neues Mitglied in unserer Gemeinschaft RMF zu haben.

30.09.2025:

Heute steht Kultur auf dem Programm.

Am Eingang des Maltatales befindet sich die kleine Stadt Gmünd/Kärnten.

In der Stadt haben sich viele Künstler mit einem vielfältigen kulturellen Angebot etabliert. Wir erreichen den Ort mit Bus bzw. mit dem Fahrrad und schauen uns die historische Burg aus dem 14. Jahrhundert an, schlendern durch die Altstadt und durchstreifen die unterschiedlichsten Ateliers mit meist zeitgenössischer Kunst.

Für einige von uns Anregung genug, um auch selbst mal wieder kreativ tätig zu werden.

Mit einem zünftigen Grillabend und einem gemütlichen Beisammensein beenden wir den erlebnisreichen Abend.

01.10.2025:

Die interessanten Tage im Maltatal gehen heute zu Ende.

Wir verlassen den großzügigen, sehr angenehmen Terrassencampingplatz Maltatal und lenken unsere Wohnmobile zum ca. 70 km entfernten Ossiacher See.

Dort sind für uns Plätze auf dem **Seecamping Kölbl in Ostriach** reserviert.

Unsere 9 Wohnmobile dürfen wir direkt am See einparken.

Das Wetter hat sich endlich gebessert und wir genießen den Sonnenschein, das herrliche Panorama und einen romantischen Sonnenuntergang.

Aufgrund der doch sehr frischen Temperaturen machen wir es uns abends in unseren Mobilen gemütlich.

02.10.2025:

Nach einer ruhigen Nacht stand heute eine Radtour auf dem Programm.

Der Ossiacher See ist gerade so groß, dass eine Umrundung für alle Fitnesslevel gut möglich ist. Alle die Lust hatten mitzuradeln, starteten um 10.30 Uhr auf die 30 km lange Strecke.

Das herbstlich kühle und trockene Wetter bot ideale Bedingungen, sogar ab und zu hat uns ein Sonnenstrahl begleitet.

Keine Tour ohne zünftige Rast. Im Cafe-Pavillion Bodensdorf wurden wir im stilvollen Ambiente bestens bewirtet. Zufrieden setzten wir unsere Fahrt fort.

Gegen 15.00 Uhr waren wir zurück auf unserem Campingplatz.

Heute war wieder ein Kochtreffen angesagt.

Auf dem Speiseplan stand Spaghetti Bolognese mit grünem Salat.

Also schnell die Clubküche ausgepackt. Alle halfen mit, so dass gegen 16.30 Uhr ein schmackhaftes Abendessen serviert werden konnte.

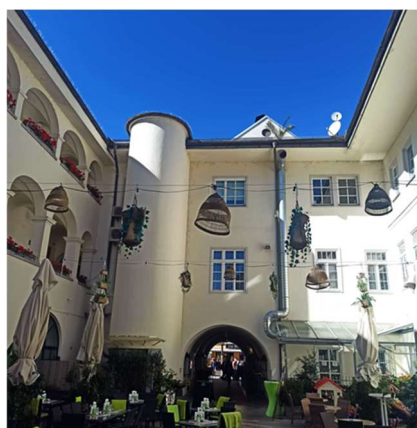
Den Abend ausklingen lassen mit einem Gläschen Obstler und wieder rein ins gemütliche warme Zuhause auf Rädern.

03.10.2025:

Nach einer ruhigen Nacht stand heute eine Radtour auf dem Programm. Heute haben wir mal Lust auf einen Stadtbummel.

Von unserem Campingplatz am Ossiacher See starten wir am Vormittag mit dem Linienbus ins nahegelegene Villach.

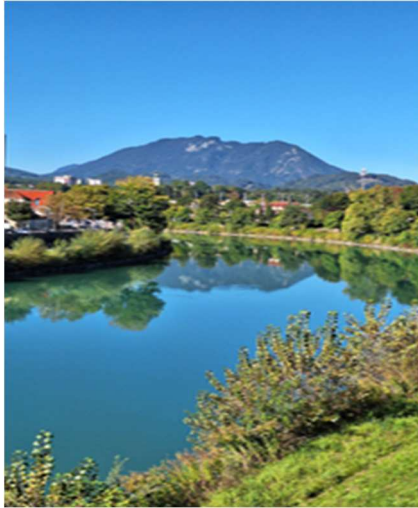
Der Fahrpreis ist ja schließlich in unserer Gästekarte enthalten.



Villach die 7. größte Stadt Österreichs liegt an der Drau.

Das Wetter meint es heute gut mit uns... strahlend blauer wolkenloser Himmel bei warmen Temperaturen....

Villach wird auch als Tor zum Ossiacher- und Faaker See sowie zu den Villacher Alpen bezeichnet.



Die Stadt Villach bietet eine attraktive Mischung aus städtischem Leben, mediterranem Flair und einer beeindruckenden Naturkulisse.

Der Jakobspilger



Nach einem ausgiebigen Stadtbummel und vielen Gelegenheiten zum Shoppen stärkten wir uns im traditionsreichen Villacher Brauhof.



Am späten Nachmittag kehrten wir zu unseren Wohnmobilen zurück und beschlossen den Abend mit einem gemütlichen Beisammensein im Restaurant des Campingplatzes Kölbl.

04.10.2025

Heute erleben wir ein echtes Kontrastprogramm.

Vom Ossiacher See und der schönen Stadt Villach / Kärnten fahren wir weiter in die Steiermark, in die ca. 100 km entfernt liegende historische Kleinstadt Oberwölz und dort zum **Camping Rothenfels**, unmittelbar unter der gleichnamigen Burg.

Die Burg Rothenfels, erstmalig erwähnt im Jahr 1007 n. Chr., ist nach einer wechselvollen Geschichte heute im Besitz der Familie Steiner, die auch den Campingplatz betreibt.



Grenze Kärnten/Steiermark



Burg Rothenfels
bei Sonnenschein



Burg Rothenfels
aus früheren Zeiten



Besitzer der Burg Rothenfels

Phillip Steiner hat uns ausgesprochen freundlich empfangen und gleich zu einer Burgbesichtigung eingeladen.



Weg zur Burg



die Kutschfahrten



das Tor zur Burg

Wie waren beeindruckt vom guten Erhaltungszustand und der ganz besonderen Atmosphäre, die von diesem außergewöhnlichen Ort ausgeht.



Schöne Aussichten ...



Auf dem naturnahen Campingplatz fanden wir großzügige Stellplätze für unsere Reisegruppe. Vom Chef persönlich wurden wir am Abend mit einer großen Fuhre Holz beliefert.

Herzlichen Dank für diesen Service und die kaum zu übertreffende Gastfreundlichkeit.



05.10.2025:

Wir haben den Campingplatz Rothenfels schon nach der ersten Nacht sehr schätzen gelernt. Die absolute Ruhe bietet Erholung pur.

Heute ist Sonntag. Das Wetter zeigt sich leider sehr wechselhaft und herbstlich kühl.

Tja... Radtour, Wandern oder nur ein Spaziergang mit Einkehr?

Gegen Mittag kämpfen sich die ersten Sonnenstrahlen durch die Wolken.

Also auf geht's ...

Einige starten eine Wanderung zu einem 1200 m hoch gelegenen Aussichtspunkt im Wölzertal mit Ausblick auf die Stadt Oberwölz.



Respekt vor dieser sportlichen Leistung

Oberwölz

Oberwölz liegt in der Region Murau, die geprägt ist von sanften Hügeln, majestätischen Gipfeln und mittelalterlichen Städten. Uns fällt die Freundlichkeit und Gelassenheit der Menschen auf.

Andere machten sich zu einem Spaziergang nach Oberwölz auf und landen letztlich im stylischen „Cafe im Garten“ Rothenfels bei Cappuccino, Kaffee und Sahnekuchen. Die gute Bewirtung am Nachmittag veranlasst uns mit der ganzen Gruppe dieses schöne Lokal am Abend nochmals zu besuchen.

Wir lernen Getränke kennen wie „Sturm“

Stellt sich als roter Federweißer heraus oder

Speisen wie Speck mit Verhacktem, eine

steirische Brotzeit aus Bauchspeck, Zwiebel,

Knoblauch und Schmalz.



Wieder ein gelungener Tag,



06.10.2025:

Die Temperaturen heute erinnern eher an Winter.
In der Nacht hat es auf den umliegenden Bergen leicht geschneit.

Wir beschließen nochmals zu Fuß den schönen Ort Oberwölz aufzusuchen, einige Einkäufe zu erledigen und die weitere Wetterentwicklung abzuwarten.

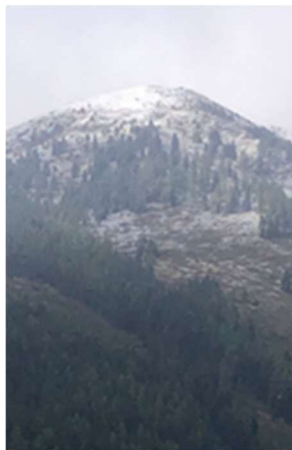


Eine besonders sportliche Aktivität muss noch sein.

Die Radltour zur Hölzler Hütte (1535m ü.NN) starten Ricci, Peter, Helmut und Uschi. Die Fahrstrecke wäre 17 km lang gewesen mit 600 m bergauf, allerdings 3 km vor dem Ziel musste abgebrochen werden, da zu viel Gegenwind und eintretender Schneesturm ...



Bei gutem Wetter sind die kompletten 17 km leicht zu schaffen. Mit einer Bergerfahrung reicher kehrten alle wohlbehalten zurück.



Es wartete noch ein kulinarisches Highlight auf uns. Irmi hat angeboten eine Kürbissuppe für alle zu kochen. Sofort finden sich einige Helfer zum Zerkleinern der Hokkaidos und sonstigen Gemüsebeilagen.

Gegen 17.00 Uhr konnte die schmackhafte Suppe garniert mit Kürbiskernen und einem hervorragenden Kürbiskernöl an Tischen vor unseren Mobilen serviert werden. Das perfekte Essen zum Aufwärmen nach einem kühlen Tag ...





Kürbiskernöl



erwischt



Guten Appetit



noch ein Schnaps....



Vollmondnacht

07.10.2025:

Heute verlassen wir den idyllischen
Campingplatz Burg Rothenfels in Oberwölz.

Ja...auch mal anschieben, aber mit 4 Mann geht das ...



Wir lassen unsere Mobile gemütlich das Wölzer Tal hinabrollen und folgen dann weiter der
Mur ins ca. 50 km entfernt gelegene Großlobming zum **Campingplatz Murinsel**.

Wir befinden und damit im Herzen der Steiermark, in der Nähe des weltberühmten Red
Bull Rings.

Der erste Eindruck unseres Standortes ist sehr positiv, handelt es sich doch um einen 5-
Sterne Platz mit eigenem kleinem Badesee und sehr komfortablen Einrichtungen.



Wir nutzen den späten Nachmittag, um noch eine Runde Boule zu spielen und ziehen uns danach in unsere Mobile zurück.



Team Maria hat gewonnen

Wir freuen uns darauf in den nächsten Tagen die interessanten Sehenswürdigkeiten der Umgebung kennen zu lernen.

08.10.2025:

Ganz in der Nähe von unserem Campingplatz liegt der Red Bull Ring, eine Motorsportrennstrecke in der Gemeinde Spielberg / Steiermark. Austragungsort von Formel1 – Rennen der DTM und den Red Bull Classics. Auch wird die Anlage für viele Events genutzt. Gründe genug uns dieses Highlight in der Region mal anzuschauen.

Wir machen unsere E-Bikes klar und radeln die nur 7 km lange Strecke zum Ring.

Die Anlage ist kostenlos zu besichtigen.



Wir sind überrascht von den modernen Gebäuden und der gut überschaubaren Rennstrecke.
Zufällig erleben wir Testfahrten von Porsche und somit richtige Rennatmosphäre.



Wir treten mit unseren Rädern bald die
Rückkehr an, denn auf dem Platz ist Mithilfe
bei der Zubereitung des Abendessens gefragt.

Kurze Rast am Kürbisfeld vorbei



Unter der Regie von Irmi und Ricci wird Kartoffelsalat gemacht und sind Schnitzel zu
braten. Um 17.00 Uhr ist alles fertig und es wird zu Tisch gebeten (in einem vom
Campingplatz-Betreiber für uns freien beheizten Raum).

„Gut hat es geschmeckt“ hört man von allen Seiten. Dank an Irmi und Ricci ...



Natürlich bleiben wir noch einige Stunden beisammen und lassen den erlebnisreichen Tag gemütlich ausklingen.

09.10.2025:

Der heutige Tag steht im Zeichen des Genusses, zumindest für die, die sich für edle Backwaren begeisterten.

Wir radeln von Großlobming 17 km in die ca. 850 m hoch gelegene kleine Gemeinde Seckau.

Dort soll es eine hervorragende Cafe-Konditorei geben.



Fahrradtour zur Konditorei Regner in Seckau

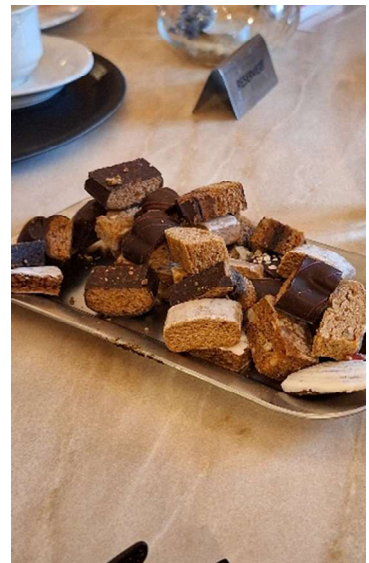




die Kuchentheke



die Tortenkreationen



zum Probieren

Was wir antreffen, machte uns nahezu sprachlos.

Die Cafe-Konditorei Regner produziert als Familienbetrieb in der 5. Generation individuelle Torten, Eisspezialitäten und andere süße Köstlichkeiten.

Das Leitprodukt ist jedoch der **Seckauer Lebkuchen**, ein wahres Meisterwerk.

Die Torten und auch die Lebkuchen durften wir im gemütlichen Cafe probieren, während uns der aktuelle Chef des Unternehmens Gregor Regner über die Produkte und die Firmengeschichte informierte.

Er selbst wurde 2009 in Kanada zum Weltmeister der Konditoren gekürt.



Wir waren tief beeindruckt, welchen Erfolg ein kleines Familienunternehmen mit guten Ideen und hochwertigen Produkten haben kann.

Seine beiden Schwestern erlernten auch das Konditoren-Handwerk und wurden Landes- als auch Bundes-Sieger bei Lehrlingswettbewerben.

Das Unternehmen hat inzwischen 50 Mitarbeiter, die edle Backwaren vornehmlich in Handarbeit mit heimischen Zutaten produzieren und weltweit exportieren.

„Seckauer Lebkuchen, Qualität hat Tradition.“

10.10.2025:

Heute ist wieder ein Ortswechsel angesagt.

Wir verlassen den Luxus-Camping-Platz Murinsel in Großlobming mit dem Ziel **Camping Jennersdorf** an der ungarischen Grenze im schönen Burgenland.

Die 150 km bewältigen wir ausschließlich über mautfreie Straßen, schrauben uns die schmale Paßstraße zur Stubalpe hoch und fahren weiter über Köflach, Graz, Kirchberg a. d. Raab nach Jennersdorf.

Alle meistern die ca. 4,5 stündige Reise mit Bravour und erzählen von spektakulären Ausblicken, aber auch abenteuerlichen Ortsdurchfahrten und engen landwirtschaftlichen Wegen.



auf 1550 m Höhe



Trotz Müdigkeit reicht es später noch zu einem gemütlichen Beisammensein.

Irmi bringt die Gitarre mit in den Aufenthaltsraum des Campingplatzes und es entwickelt sich sogar noch ein stimmungsvoller Gesangsabend.



Herzlichen Dank an den Besitzer des Campingplatzes Alex. Er hat uns zu Getränken nach Wahl eingeladen.



... auch unsere Gäste singen schon fleißig mit.

11.10.2025:

Heute Vormittag steht die Besichtigung einer Mühle auf dem Programm, in der die Kürbiskerne zu Öl gepresst werden.

Zum Glück befindet sich ganz in der Nähe des Campingplatzes die Traditionsölmühle Jennersdorf.

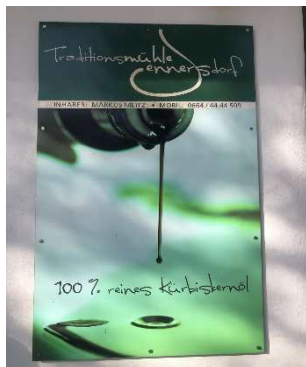
Markus Meitz zeigt uns sein kleines, aber feines Unternehmen, in dem er mit viel Liebe und Engagement 100% reines „Grünes Gold“, das Kürbiskernöl produziert.

Eine alte Steinmühle zermahlt die Kürbiskerne, Röstung über Holzfeuer, wodurch der typisch nussige Geschmack entsteht.

Eine über 100 Jahre alte Wasserpumpe liefert die Kraft für die Pressung.

Echte Tradition und handwerkliche Kunst ...

Einige Flaschen Kürbiskernöl wurden noch im Laden gekauft und werden zu Hause an die interessante Führung erinnern.



Bei dem wunderschönen Oktoberwetter entschließen sich einige noch zu einer Radltour über die Grenze ins nahegelegene Ungarn.

Uns wurde empfohlen die kleine Stadt Szentgotthard zu besuchen. Sehenswert ist dort eine der schönsten barocken Kirchen Ungarns.

In der Himmelfahrtskirche sind prunkvolle Altäre und Deckengemälde zu bewundern.



Himmelfahrtskirche



es ist Halloween Stimmung

Gestärkt haben wir uns im altherwürdigen, sehenswerten Cafe Corso am Marktplatz des Ortes.

Zügig geht es wieder zum Platz zurück, denn um 18.00 Uhr ist ein Tisch für uns alle im Gasthaus zum Breinwirt in Grieselstein-Dorf reserviert. Schließlich ist heute unser Abschiedsabend von der Tour.

Wir wurden üppig mit Suppen, Salaten, Backhendl (eine Spezialität des Hauses) und Pommes verwöhnt.

Ein gelungener Abend ...



Danke an Ricci und Irmi für die hervorragende Organisation und Durchführung der Tour.

Dank an alle Teilnehmer für die stets engagierte Mithilfe, die gute Laune und immer freundschaftliche Atmosphäre.